

„Gärten“ in Bildern

Johannisberger Künstlerkreis eröffnete seine Jahresausstellung

Rüdesheim. (sw) – Bunte Blüten, Teiche, Tiere, aber auch Beton, Sand und mehr, all diese Motive fanden sich in den Werken des Johannisberger Künstlerkreises zum Thema „Gärten“. Ob Nutzgärten, Obst- und Gemüsegärten oder das Zusammenspiel zwischen Natur und Stadt all das hatte die insgesamt 29 Künstler inspiriert. Am vergangenen Freitag war es dann auch soweit und die so entstandenen Werke konnten im Rahmen der Jahresausstellung des Künstlerkreises in der Galerie A ausgestellt werden. Bereits im Frühjahr des Jahres hätten die Werke ausgestellt werden sollen, doch bauliche Verzögerungen am vorgesehenen Ausstellungsort verhinderten dies, so dass der Künstlerkreis nun auch zum fünften Mal in der Galerie A zu Gast war.

Vielfalt an Motiven und Techniken



Dr. Winfried Rathke gab als Laudator Einblicke in die gesellschaftliche und künstlerische Relevanz von Gärten und gab auch schon kleine Einblicke in einige der Werke.

Begrüßt wurden die Besucher der Ausstellung neben den vielfältigen Bildern und Skulpturen auch von der Musik des Duo Kocurek, die sie auch während der Vernissage immer wieder begleiten sollte. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch die Vorsitzende des Vereins, ergriff Mitglied und Laudator Dr. Winfried Rathke das Wort. In seiner Rede berichtete er nicht nur von der geschichtlichen Bedeutung und Entwicklung von Gärten für Menschen und Gesellschaften, sondern gab bereits einige Einblicke in die vielfältigen Werke, die sich an den Wänden und in der gesamten Galerie für diese Ausstellung gesammelt hatten. Hatten die Künstler doch auch alle nicht nur die unterschiedlichsten Inspirationen und Motive gewählt, sondern arbeiteten auch mit den verschiedensten Techniken und Materialien. Von Aquarell, Öl und Acryl über Mixed-Media-Collagen und



Das Duo Kocurek begleitete die Vernissage musikalisch und sorgte mit seinen Klängen für die perfekte Untermauerung zur Betrachtung der Werke.

digital bearbeitete Fotografien bis hin zu Zeichnungen, Installationen, Ob-

jekten und Skulpturen war hier eine Fülle an Kunst zu sehen, wie sie nicht oft in Ausstellungen zu finden ist. Auch deshalb hatten sich wohl auch zahlreiche Besucher zur Vernissage in der Galerie eingefunden, lauschten den Ausführungen Rathkes und machten sich dann auf, die zahlreichen Werke zu erkunden und zu betrachten.

Nachwuchskünstler

„Wir freuen uns die Besucher mit auf eine Reise nehmen zu können, das große Interesse ist ein schöner Lohn für alle Künstler“, so Künstlerin Sitta Derstroff, die ebenfalls mit Werken vertreten war. Neben abstrakteren Gemälden wie denen von Traudel Kloos oder den zarten Aquarellen von Christel Langanke, hatte man sich auch kritisch mit dem menschlichen Umgang mit der Natur auseinandergesetzt, so zum Beispiel Ralph Hermes der in seiner Installation mit einem Glas Honig und einem Stück Asphalt das sensible Gleichgewicht thematisierte. Auch gerade die Nachwuchskünstler des Künstlerkreises

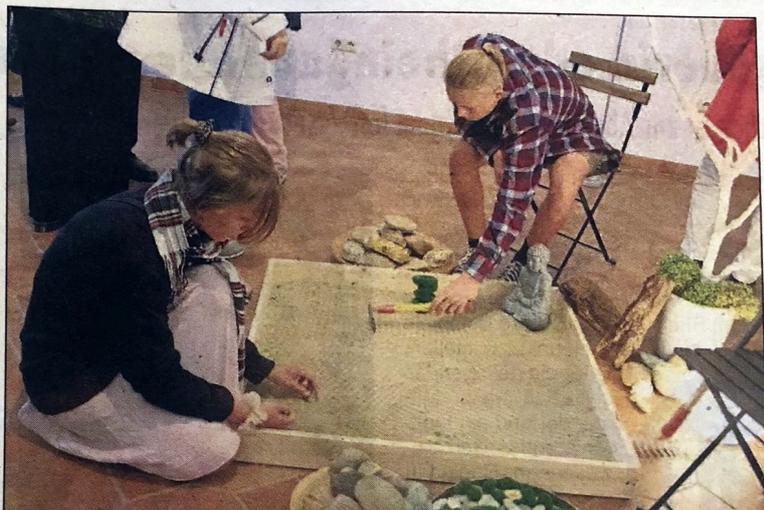


Besonders die große Vielfalt der Werke mit ihren unterschiedlichen Motiven und Techniken begeisterten die zahlreichen Besucher.

hatten sich mit der Zukunft des Planeten im Rahmen des Themas beschäftigt.

Darunter auch die 10-jährige Maja Kaufmann. Trotz ihres jungen Alters, stellte sie dieses Mal nicht zum ersten Mal aus. Früh habe sie angefangen zu malen und auch den Wunsch gehabt, sich auf diesem Weg für die Natur einzusetzen. „Vielleicht kann ich damit einige Menschen erreichen und es schaffen, dass sie sich mehr um die Umwelt sorgen“, so die junge Künstlerin. Weiterer Nachwuchs kam dieses Mal auch aus der Ukraine. Gerade den Jüngsten, die ihre vom Krieg geplagte Heimat verlassen mussten, hatte man mit der Möglichkeit, sich in einem Atelier künstlerisch zu beschäftigen.

Die junge Valeria Lilitko hatte sich dabei nicht nur auch mit dem Thema „Gärten“ beschäftigt, sondern auch ihre eigenen Erlebnisse und Gefühle in das Werk mit einfließen lassen. So gab es vieles zu entdecken und auch zu erleben. So gaben beispielsweise einige der Skulpturen nur dann gewis-



Die Zen-Garten-Installation veränderte sich im Rahmen der Vernissage regelmäßig, da die Besucher selbst mit ihr arbeiten durften.

se Geheimnisse preis, wenn man sie wirklich genau betrachtete. Und schließlich hatten die Besucher im Rahmen der Zen-Garten-Installation

auch die Möglichkeit selbst Teil der künstlerischen Arbeit zu werden und mit Steinen und Rächen immer wieder das Aussehen des interaktiven Aus-